

All diese wunderschönen Vögel flatterten furchtlos umher und näherten sich mitunter den Schiffbrüchigen, als ob sie nichts von diesen Männern zu fürchten hätten, was darauf schließen ließ, daß sie noch nie Menschen gesehen hatten.

Ueber die Bambusstauden hinaus führte Albani die Gefährten in einen dichten Wald, dessen Zweige so verschlungen waren, daß man sich schwer einen Weg hindurch bahnen konnte.

Die indo-malaiische reiche Flora kam in ihrer ganzen Abwechslung in diesem Walde zur Geltung, der sich fast über die ganze Insel zu erstrecken schien. Man sah Pflanzen, die den armen Schiffbrüchigen der Liguria tausend nützliche Dinge darbieten konnten, aber Albani schien für den Augenblick gar nicht darauf zu achten und antwortete auch nicht auf die Fragen seiner Gefährten, die trotz ihrer geringen botanischen Kenntnisse Kokospalmen und andre Bäume mit köstlichen Früchten entdeckt hatten.

Mit einemmal stieß der Venezianer einen Schrei aus:

„Endlich!“

Sie waren auf eine kleine Waldlichtung gelangt, in deren Mitte sich ein einzeln stehender Baum von etwa dreißig Meter Höhe erhob, mit schlankem, geradem Stamm, der mit dichtem, dunkelgrünem Laub bedeckt war.

In einem Umkreis von mehr als dreißig Meter war der Boden beinahe von Pflanzen leer, und die wenigen, die hie und da wuchsen, sahen kränklich und verdorrt aus.

„Nehmt nicht die Mühen ab,“ sagte Albani, „denn die Ausströmungen dieses Baumes würden euch scharfes Kopfweh verursachen.“

„Was für ein Baum ist es denn?“

„Einer der giftigsten, die existieren, der Bohon-upas. Ich suchte ihn, um unsre Waffen anzufertigen.“

„Wollt ihr das Gift dieses Baumes anwenden, um Pfeile damit zu vergiften?“

„Ja wohl, Enrico.“

„Aber wie wollt ihr das Gift bekommen?“

„Ich werde es wie die Wilden von Borneo machen; du wirst es gleich sehen.“

Der Venezianer hatte einen Topf und ein Bambusrohr bei sich, das in der Mitte durchgeschnitten und an einem Ende zugespitzt war. Er ergriff das Beil und machte unten am Baume einen tiefen Einschnitt, in den er die kleine Röhre steckte. Darunter stellte er den Topf und zog sich dann vorsichtig in das Gebüsch zurück, seine Gefährten auffordernd, ihm zu folgen.